



Villeroy & Boch

1748



ZWISCHENBERICHT  
1. Januar bis 30. Juni 2015

# ZWISCHENBERICHT

## 1. Januar bis 30. Juni 2015

- ▮ Konzernumsatz mit 386,9 Mio. € um 4,0 % über Vorjahr.
- ▮ Operatives EBIT steigt um 16,3 % auf 15,7 Mio. €.
- ▮ Konzernergebnis um 34,2 % auf 9,8 Mio. € verbessert.
- ▮ Wachstums- und Ergebnisziele für das Gesamtjahr 2015 bestätigt.

<b>DER KONZERN IM ÜBERBLICK</b>	<b>01.01.2015 - 30.06.2015</b>	<b>01.01.2014 - 30.06.2014</b>	<b>Verän- derung</b>	<b>Verän- derung</b>
	Mio. €	Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatz (nominal)	386,9	372,1	14,8	4,0
Umsatz – Inland	110,1	107,8	2,3	2,1
Umsatz – Ausland	276,8	264,3	12,5	4,7
Umsatz (konstante Kursbasis)	383,5	372,1	11,4	3,1
EBIT (operativ) vor Immobilien- projekt Schweden	15,7	13,5	2,2	16,3
EBIT inkl. Immobilienprojekt Schweden	16,7	14,6	2,1	14,4
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	14,0	10,5	3,5	33,3
Konzernergebnis	9,8	7,3	2,5	34,2
Operative Nettovermögens- rendite (rollierend)	13,3 %	13,0 % *)	-	-
Investitionen	7,5	15,5	-8,0	-51,6
Mitarbeiter (teilzeitbereinigt zum Stichtag)	7.320 MA	7.312 MA	8 MA	0,1

\*) Nettovermögensrendite zum 31.12.2014

Wertpapier-Kenn-Nummern: 765 720, 765 723

**ISIN: DE0007657207, DE0007657231**  
 Villeroy & Boch AG • D 66688 Mettlach  
 Tel.: +49 6864 81-2715 • Fax: +49 6864 81-72715  
 Internet: <http://www.villeroyboch-group.com>

## ZWISCHENLAGEBERICHT DES VILLEROY & BOCH-KONZERNS ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2015

### RAHMENBEDINGUNGEN DES KONZERNS

Die Erläuterungen zu den Grundlagen des Konzerns innerhalb des Konzernlageberichts 2014 gelten unverändert. Angaben zu Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie zu Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Konzernanhang auf Seite 13 bzw. 17 dargestellt.

### WIRTSCHAFTSBERICHT

#### Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Im ersten Halbjahr 2015 hat sich die Weltwirtschaft moderat entwickelt. Vergleichsweise robust zeigte sich die Konjunktur in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften.

Zugpferd der Weltkonjunktur bleiben die USA, deren positive Entwicklung hauptsächlich durch den privaten Konsum gestützt wird. Im Euro-Raum hat sich die Konjunktur weiter gefestigt; die Entwicklung in den einzelnen Ländern war jedoch unterschiedlich. Während in Frankreich und Italien ein weiterhin schwacher Konjunkturverlauf festzustellen war, entwickelte sich insbesondere die deutsche Wirtschaft positiv. Triebfeder hierfür war weiterhin der private Konsum, der von der positiven Arbeitsmarktentwicklung, den Reallohnsteigerungen und den niedrigen Energiepreisen profitierte.

In China verlangsamte sich das Expansions-tempo weiterhin, nicht zuletzt auch durch die starken Abwertungen am chinesischen Aktienmarkt getrieben. Russland befindet sich aufgrund des Ölpreisrückgangs und der politischen Konflikte in einer Wirtschaftskrise.

#### Geschäftsverlauf und Lage des Villeroy & Boch-Konzerns

Der Vorstand der Villeroy & Boch AG bewertet die wirtschaftliche Lage des Konzerns weiterhin positiv. Nach einem nicht zufriedenstellenden Start ins Jahr 2015 haben wir im zweiten Quartal unsere Umsatz- und Ergebnisziele übertroffen. Aufgrund dessen und auf Basis des guten Auftragsbestands zum Halbjahr bestäti-

gen wir unsere Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr.

Im ersten Halbjahr 2015 haben wir unseren Nettoumsatz (nominal) im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 % auf 386,9 Mio. € gesteigert. Auf Basis von konstanten Währungskursen betrug der Nettoumsatz 383,5 Mio. €, was einem Anstieg in Höhe von 3,1 % entspricht.

Negative Währungseffekte aus den Währungen Russischer Rubel und Schwedische Krone wurden von positiven Effekten in den Währungen US-Dollar, Britisches Pfund und Schweizer Franken überkompensiert.

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2015 hat sich im Vergleich zum 1. Januar 2015 um 19,8 Mio. € auf 71,2 Mio. € erhöht. Davon entfielen 44,0 Mio. € auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness und 27,2 Mio. € auf den Unternehmensbereich Tischkultur.

Unser operatives Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) konnten wir im ersten Halbjahr 2015 deutlich um 2,2 Mio. € bzw. 16,3 % auf 15,7 Mio. € steigern. Dieser Anstieg war in erster Linie auf Effizienzverbesserungen in unserem Produktionsnetzwerk sowie - dank einer Verbesserung im Produkt-, Preis- und Ländermix - die Optimierung unserer Umsatzqualität zurückzuführen. Diese Effekte spiegeln sich auch in einer um 0,4 Prozentpunkte auf 45,0 % verbesserten Bruttomarge wider.

Im Rahmen des Immobilienprojekts Gustavsberg (Schweden) konnten wir im zweiten Quartal 2015 ein weiteres Grundstück an die Gemeinde Värmdö veräußern und so einen Sonderertrag von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) erzielen. Das EBIT inklusive dieses Sonderertrags erhöhte sich im Vorjahresvergleich um insgesamt 2,1 Mio. € bzw. 14,4 %.

Das rollierende operative Nettovermögen des Villeroy & Boch-Konzerns betrug zum Bilanzstichtag des ersten Halbjahres 305,1 Mio. € (zum 31.12.2014: 295,0 Mio. €). Unsere rollie-

rende operative Nettovermögensrendite hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 insbesondere aufgrund des verbesserten Ergebnisses um 0,3 Prozentpunkte auf 13,3 % verbessert.

### Geschäftsverlauf und Lage der Unternehmensbereiche

#### Bad und Wellness

Im Unternehmensbereich Bad und Wellness haben wir im ersten Halbjahr 2015 einen Umsatz (nominal) in Höhe von 253,0 Mio. € erreicht und lagen damit um 10,5 Mio. € bzw. 4,3 % über Vorjahr (242,5 Mio. €). Auf konstanter Kursbasis erzielten wir einen Umsatz von 255,7 Mio. €, was einer Umsatzsteigerung von 5,4 % entspricht. Die wesentlichen Währungseinflüsse resultierten aus negativen Veränderungen in den Währungen Russischer Rubel und Schwedische Krone.

In unserem Heimatmarkt Deutschland haben wir den Umsatz um 4,2 % gesteigert. Im Ausland haben wir den stärksten Umsatzzuwachs in dem für uns wichtigen Wachstumsmarkt Russland erzielt (+40,5 %). Während zahlreiche Branchen unter der vorherrschenden Wirtschaftskrise leiden, bilden langfristige Investitionsgüter, zu denen auch unsere Bad- und Wellnessprodukte zählen, eine positive Ausnahme.

Außerdem entwickelte sich der Umsatz in Großbritannien (+26,2 %), in den Golfstaaten (+21,0 %) und in den Niederlanden (+13,3 %) sehr erfreulich. In Frankreich (-9,4 %) und Italien (-8,5 %) sind die Rückgänge der weiterhin schwachen Baukonjunktur geschuldet.

Mit einem operativen Gewinn (EBIT) von 19,4 Mio. € hat der Unternehmensbereich Bad und Wellness das Vorjahresergebnis um 1,4 Mio. € bzw. 7,8 % übertroffen.

Zu dem überproportionalen Ergebnisanstieg haben insbesondere Zuwächse in höherpreisigen, margenstarken Produktgruppen sowie ein weiterhin effizientes Kostenmanagement im Verwaltungsbereich beigetragen.

Der Unternehmensbereich konnte seine rollierende operative Nettovermögensrendite auf 17,2 % steigern (15,8 % zum 31.12.2014). Das im Unternehmensbereich eingesetzte operative Nettovermögen ist im Vergleich zum 31.

Dezember 2014 um 10,2 Mio. € von 201,2 Mio. € auf 211,4 Mio. € gestiegen. Dies zeigt sich vor allem im Anlagevermögen und steht im Zusammenhang mit dem Neubau unseres Montage- und Logistikzentrums in Schweden.

Produktseitig trägt im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres insbesondere die spülrandlose WC-Generation DirectFlush zur positiven Umsatzentwicklung bei. Erfreulich ist außerdem, dass wir den Umsatz in allen vier Produktfeldern - Keramik, Badmöbel, Wellness und Armaturen - steigern konnten. Für das zweite Halbjahr 2015 gehen wir dank einer durchweg positiven Kundenresonanz auf den internationalen Sanitärleitmessern von weiteren Impulsen für unsere Geschäftsentwicklung aus.

#### Tischkultur

Der Unternehmensbereich Tischkultur konnte seine Umsatzerlöse (nominal) in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 um 4,3 Mio. € bzw. 3,3 % auf 133,9 Mio. € steigern. Auf konstanter Kursbasis betragen die Umsatzerlöse 127,8 Mio. € und lagen damit unter dem Vorjahr (129,6 Mio. €). Die wesentlichen Währungseinflüsse resultierten aus US-Dollar, Britischem Pfund sowie Schweizer Franken.

Während der Umsatz in Deutschland nahezu auf Vorjahresniveau liegt, haben wir im Ausland nominale Umsatzzuwächse erreicht. Die wesentlichen Steigerungen haben wir vor allem in Japan (+50,4 %), in Australien (+15,7 %), in den Golfstaaten (+15,4 %) und in Italien (+7,0 %) erzielt. Umsatzrückgänge schlugen insbesondere in Russland (-46,0 %) zu Buche, wo die Wirtschaftskrise zu einer rückläufigen Nachfrage nach Konsumgütern führt.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Unternehmensbereichs Tischkultur lag mit -3,7 Mio. € um 0,8 Mio. € über dem Vorjahr (-4,5 Mio. €).

Das rollierende operative Nettovermögen des Unternehmensbereichs Tischkultur betrug zum aktuellen Bilanzstichtag 93,7 Mio. € und lag damit annähernd auf dem gleichen Niveau wie zum 31. Dezember 2014 (93,8 Mio. €). Die Nettovermögensrendite betrug 12,4 % (13,4 % zum 31.12.2014).

Auf der Produktseite trugen die auf den Frühjahrmessen präsentierten Neuheiten bereits erfreulich zu den Umsatzerlösen und zum gestiegenen Auftragsbestand bei. Insbesondere unsere neuen Sortimente zu den Trendthemen Grillen und Kaffee sowie unser ausgeweitetes Angebot an Geschenkartikeln finden sehr guten Anklang.

#### Kapitalstruktur

Unser Eigenkapital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 3,3 Mio. € auf 141,1 Mio. € reduziert. Dies resultierte hauptsächlich aus der Dividendenzahlung von 10,9 Mio. €, die nur teilweise durch das im ersten Halbjahr 2015 erwirtschaftete Konzernergebnis in Höhe von 9,8 Mio. € kompensiert werden konnte.

Infolge der gesunkenen Bilanzsumme lag unsere Eigenkapitalquote zum aktuellen Bilanzstichtag mit 23,4 % dennoch leicht über dem Niveau zum 31. Dezember 2014 (23,2 %).

#### Investitionen

Im Berichtszeitraum betrugen unsere Investitionen 7,5 Mio. € (Vorjahr: 15,5 Mio. €). Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfielen 5,8 Mio. € bzw. 77,3 % des Investitionsvolumens, auf den Unternehmensbereich Tischkultur entfielen 1,7 Mio. € bzw. 22,7 %. Der Hauptanteil der Investitionen im Unternehmensbereich Bad und Wellness floss in Modernisierungsmaßnahmen sowie in neue Anlagen für die Sanitärfabriken in Mexiko, Thailand, Rumänien und Ungarn.

Im Unternehmensbereich Tischkultur haben wir überwiegend in unsere eigenen Einzelhandelsgeschäfte investiert.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Anlagevermögen in Höhe von 8,5 Mio. €. Die Finanzierung wird aus dem operativen Cash Flow erfolgen.

Die Aussagen im Konzernlagebericht 2014 zu den für das gesamte Geschäftsjahr 2015 vorgesehenen Investitionen haben unverändert Bestand.

#### Nettoliiquidität

Zum 30. Juni 2015 betrug unsere Nettoliiquidität -20,7 Mio. € und hat sich damit im Vergleich zum 30. Juni 2014 um 7,4 Mio. € verringert. Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ist die Nettoliiquidität um 36,5 Mio. € gesunken. Hauptgründe für diesen saisonal bedingten Rückgang sind die Auszahlung der Dividende sowie der temporäre Aufbau der Vorräte.

#### Bilanzstruktur

Zum Bilanzstichtag betrug unsere Bilanzsumme 603,5 Mio. € gegenüber 623,1 Mio. € zum 31. Dezember 2014. Der Anteil des gesamten Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich aufgrund der niedrigeren Bilanzsumme um 0,3 % auf 37,0 %.

Das kurzfristige Vermögen ist gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 15,5 Mio. € gesunken. Dies resultiert vorwiegend aus einem saisonal bedingten Rückgang der liquiden Mittel, der nicht vollständig durch einen hauptsächlich umsatzbedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einen saisonal bedingten Anstieg des Vorratsvermögens kompensiert wurde. Auf der Passivseite spiegelte sich die niedrigere Bilanzsumme vor allem in den kurzfristigen Schulden wider. Dabei wurde der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch einen Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, im Wesentlichen bedingt durch die Tilgung eines Bankdarlehens in Höhe von 25,0 Mio. €, überkompensiert.

#### NACHTRAGSBERICHT

Bis zur Freigabe des Zwischenberichts wurden keine wesentlichen Ereignisse bekannt.

#### RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die im Geschäftsbericht 2014 beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert fort. Einzelne, den Bestand gefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

## AUSBLICK FÜR DAS LAUFENDE GESCHÄFTSJAHR

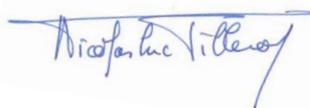
Für das Gesamtjahr 2015 gehen wir nach Ablauf der ersten sechs Monate weiterhin von einem moderaten Wirtschaftswachstum aus. Während sich der private Konsum in den USA und in den meisten Ländern der Eurozone auf einem hohen Niveau stabilisiert, wird die positive Entwicklung in der Eurozone vor allem durch die anhaltend schwache Konjunktur in den für uns wichtigen Absatzmärkten Frankreich und Italien gebremst. Kritisch betrachten wir weiterhin die Entwicklung in Russland, wo sich die Wirtschaftskrise und die sich fortsetzenden Wechselkursschwankungen negativ auf unseren Umsatz und unser Ergebnis auswirken könnten. Daneben kann die aktuelle Situation in Griechenland zu beträchtlichen Unsicherheiten auf den Finanzmärkten führen.

Auf Grundlage des starken zweiten Quartals und unter Berücksichtigung aller vorliegenden Einschätzungen erwartet der Vorstand der Villeroy & Boch AG für das gesamte Geschäftsjahr 2015 weiterhin eine Steigerung des Konzernumsatzes zwischen 3 und 5 %. Beim operativen Ergebnis rechnen wir unverändert mit einem überproportionalen Anstieg, also einer Verbesserung um mehr als 5 %. Unsere operative Nettovermögensrendite wird im Jahr 2015 voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau von 13 % liegen. Die Prognosen des Konzernlageberichts 2014 bestätigen wir somit uneingeschränkt.

Mettlach, den 13. Juli 2015



Frank Göring



Nicolas Luc Villeroy



Andreas Pfeiffer



Dr. Markus Warncke

Darüber hinaus werden wir im Verlauf der zweiten Jahreshälfte voraussichtlich einen weiteren Sonderertrag aus dem Immobilienprojekt Gustavsberg (Schweden) realisieren. Innerhalb des ersten Halbjahres konnten wir bisher einen Ertrag in Höhe von 1,0 Mio. € erzielen. Von den insgesamt in Aussicht gestellten 17 Mio. € wurden 7,0 bzw. 4,8 Mio. € bereits in den Geschäftsjahren 2013 bzw. 2014 verbucht.

## ZUSAMMENGEFASSTE VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

**KONZERNBILANZ**

zum 30.06.2015

in Mio. €

<b>Aktiva</b>	Anhang Tz.	<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte		36,4	36,8
Sachanlagen	1	155,9	160,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		11,8	12,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		1,5	1,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		17,9	17,5
		<b>223,5</b>	<b>228,5</b>
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4	1,6	1,0
Latente Steueransprüche		54,0	53,5
		<b>279,1</b>	<b>283,0</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	2	159,8	139,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	123,6	108,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4	26,0	21,3
Ertragsteuerforderungen		4,5	2,3
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	5	9,5	66,8
		<b>323,4</b>	<b>338,9</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1,0</b>	<b>1,2</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>603,5</b>	<b>623,1</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Den Gesellschaftern der Villeroy &amp; Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		71,9	71,9
Kapitalrücklage		193,6	193,6
Eigene Anteile		-15,0	-15,0
Gewinnrücklagen		-53,5	-51,5
Bewertungsrücklagen	6	-56,0	-54,7
		<b>141,0</b>	<b>144,3</b>
<b>Minderheitsanteile am Eigenkapital</b>		<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>141,1</b>	<b>144,4</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Pensionsrückstellungen		209,0	212,0
Langfristige Personalrückstellungen	7	15,4	15,6
Sonstige langfristige Rückstellungen		1,2	1,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8	25,0	25,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	9	2,7	2,4
Latente Steuerschulden		11,9	9,8
		<b>265,2</b>	<b>266,1</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Kurzfristige Personalrückstellungen	7	9,0	13,4
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		19,5	19,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	5,2	26,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	76,5	80,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		83,7	70,4
Ertragsteuerschulden		3,3	3,3
		<b>197,2</b>	<b>212,6</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>462,4</b>	<b>478,7</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>603,5</b>	<b>623,1</b>

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

01.01.2015 - 30.06.2015

in Mio. €

	Anhang Tz.	01.01.2015 - 30.06.2015	01.01.2014 - 30.06.2014
<b>Umsatzerlöse</b>	10	<b>386,9</b>	<b>372,1</b>
Einstandskosten der verkauften Waren		-212,7	-205,7
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>174,2</b>	<b>166,4</b>
Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten	11	-134,7	-127,5
Allgemeine Verwaltungskosten		-23,1	-23,1
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen		0,1	-1,3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,2	0,1
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		<b>16,7</b>	<b>14,6</b>
(Betriebliches Ergebnis vor Immobilienprojekt Gustavsberg)		<b>( 15,7 )</b>	<b>( 13,5 )</b>
<b>Finanzergebnis</b>	12	<b>-2,7</b>	<b>-4,1</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>14,0</b>	<b>10,5</b>
Ertragsteuern	13	-4,2	-3,2
<b>Konzernergebnis</b>		<b>9,8</b>	<b>7,3</b>
Davon entfallen auf:			
■ Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG		9,8	7,3
■ Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
		<b>9,8</b>	<b>7,3</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>		<b>in €</b>	<b>in €</b>
■ Ergebnis je Stammaktie		0,35	0,25
■ Ergebnis je Vorzugsaktie		0,40	0,30

Verwässerungseffekte bestanden in der Berichtsperiode nicht.

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

01.01.2015 - 30.06.2015

in Mio. €

	01.01.2015 - 30.06.2015	01.01.2014 - 30.06.2014
<b>Konzernergebnis</b>	<b>9,8</b>	<b>7,3</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
<b>Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:</b>		
■ Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges	-0,9	-0,6
■ Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungen	-0,1	-2,2
■ Gewinne und Verluste aus Wertänderungen von Wertpapieren	0,0	-
■ Latente Steuer auf Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	-0,8	-0,5
<b>Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:</b>		
■ Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionen	-0,5	-0,1
■ Latente Steuer auf Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	0,1	0,2
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-2,2</b>	<b>-3,2</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>7,6</b>	<b>4,1</b>
Davon entfallen auf:		
■ Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG	7,6	4,1
■ Minderheitsgesellschafter	0,0	0,0
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>7,6</b>	<b>4,1</b>

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

01.04.2015 - 30.06.2015

in Mio. €

	Anhang Tz.	01.04.2015 - 30.06.2015	01.04.2014 - 30.06.2014
<b>Umsatzerlöse</b>	10	191,7	179,1
Einstandskosten der verkauften Waren		-106,0	-97,9
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		85,7	81,2
Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten	11	-67,5	-62,7
Allgemeine Verwaltungskosten		-11,2	-11,7
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen		0,1	-0,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,1	0,2
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		7,2	6,4
(Betriebliches Ergebnis vor Immobilienprojekt Gustavsberg)		( 6,2 )	( 4,7 )
<b>Finanzergebnis</b>	12	-1,5	-2,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		5,7	4,4
Ertragsteuern	13	-1,7	-1,4
<b>Konzernergebnis</b>		4,0	3,0
Davon entfallen auf:			
■ Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG		4,0	3,0
■ Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
		4,0	3,0

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

01.04.2015 - 30.06.2015

in Mio. €

		01.04.2015 - 30.06.2015	01.04.2014 - 30.06.2014
<b>Konzernergebnis</b>		4,0	3,0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<b>Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:</b>			
■ Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges		-0,7	0,2
■ Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungen		-1,6	-0,2
■ Gewinne und Verluste aus Wertänderungen von Wertpapieren		0,0	-
■ Latente Steuer auf Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		0,3	-0,2
<b>Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:</b>			
■ Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionen		0,1	0,0
■ Latente Steuer auf Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		-0,1	0,2
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>		-2,0	0,0
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		2,0	3,0
Davon entfallen auf:			
■ Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG		2,0	3,0
■ Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		2,0	3,0

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

01.01.2015 - 30.06.2015

in Mio. €

	Den Gesellschaftern der Villeroy & Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					Summe	Minderheits- anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Bewertungs- rücklagen			
Anhang Tz.					6			
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>71,9</b>	<b>193,6</b>	<b>-15,0</b>	<b>-57,4</b>	<b>-32,8</b>	<b>160,3</b>	<b>0,1</b>	<b>160,4</b>
Konzernergebnis				7,3		7,3	0,0	7,3
Sonstiges Ergebnis				-3,5	0,3	-3,2		-3,2
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>				<b>3,8</b>	<b>0,3</b>	<b>4,1</b>	<b>0,0</b>	<b>4,1</b>
Dividendenausschüttung				-10,4		-10,4		-10,4
<b>Stand 30.06.2014</b>	<b>71,9</b>	<b>193,6</b>	<b>-15,0</b>	<b>-64,0</b>	<b>-32,5</b>	<b>154,0</b>	<b>0,1</b>	<b>154,1</b>
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>71,9</b>	<b>193,6</b>	<b>-15,0</b>	<b>-51,5</b>	<b>-54,7</b>	<b>144,3</b>	<b>0,1</b>	<b>144,4</b>
Konzernergebnis				9,8		9,8	0,0	9,8
Sonstiges Ergebnis				-0,9	-1,3	-2,2		-2,2
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>				<b>8,9</b>	<b>-1,3</b>	<b>7,6</b>	<b>0,0</b>	<b>7,6</b>
Dividendenausschüttung				-10,9		-10,9		-10,9
<b>Stand 30.06.2015</b>	<b>71,9</b>	<b>193,6</b>	<b>-15,0</b>	<b>-53,5</b>	<b>-56,0</b>	<b>141,0</b>	<b>0,1</b>	<b>141,1</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

01.01.2015 - 30.06.2015

in Mio. €

	01.01.2015 - 30.06.2015	01.01.2014 - 30.06.2014
Konzernergebnis	9,8	7,3
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	13,8	13,3
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-5,6	-7,2
Ergebnis aus Anlageabgängen	0,0	-0,9
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva	-42,1	-20,2
Veränderung der Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen Passiva	2,0	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	3,0	4,5
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-19,1</b>	<b>-3,2</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-7,5	-15,5
Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-0,6	-0,4
Einzahlungen aus Immobilienveräußerung Gustavsberg	-	0,6
Einzahlungen aus Anlageabgängen	1,7	6,5
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6,4</b>	<b>-8,8</b>
Aufnahme / Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-20,9	-1,0
Dividendenzahlungen	-10,9	-10,4
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-31,8</b>	<b>-11,4</b>
<b>Summe der Cash Flows</b>	<b>-57,3</b>	<b>-23,4</b>
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	66,8	60,3
Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes	-57,3	-23,4
<b>Zahlungsmittelbestand zum 30.06.</b>	<b>9,5</b>	<b>36,9</b>

KONZERN-SEGMENTBERICHT

01.01.2015 - 30.06.2015

in Mio. €

	Bad und Wellness		Tischkultur		Überleitung/Sonstige		Villeroy & Boch-Konzern	
	01.01.2015	01.01.2014	01.01.2015	01.01.2014	01.01.2015	01.01.2014	01.01.2015	01.01.2014
	- 30.06.2015	- 30.06.2014	- 30.06.2015	- 30.06.2014	- 30.06.2015	- 30.06.2014	- 30.06.2015	- 30.06.2014
<b>Erlöse</b>								
■ Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	253,0	242,5	133,9	129,6	0,0	0,0	386,9	372,1
■ Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0
<b>Ergebnis</b>								
■ Segmentergebnis	19,4	18,0	-3,7	-4,5	-	-	15,7	13,5
■ Immobilienprojekt Gustavsberg					1,0	1,1	1,0	1,1
■ Finanzergebnis	-	-	-	-	-2,7	-4,1	-2,7	-4,1
<b>Investitionen und Abschreibungen</b>								
■ Zugänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	5,8	13,1	1,7	2,4	-	-	7,5	15,5
■ Planmäßige Abschreibungen des Segmentvermögens	9,1	8,6	4,7	4,7	-	-	13,8	13,3
<b>Vermögenswerte und Schulden</b>	<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
■ Segmentvermögen	346,1	311,9	134,9	133,2	122,5	178,0	603,5	623,1
■ Segmentschulden	125,2	121,8	46,1	43,7	291,1	313,2	462,4	478,7

Das rollierende operative Nettovermögen sowie das rollierende operative Ergebnis der beiden Unternehmensbereiche stellen sich wie folgt dar:

	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
<b>Rollierendes operatives Nettovermögen</b>								
■ Rollierende operative Vermögenswerte	324,2	309,7	136,4	136,0	-	-	460,6	445,7
■ Rollierende operative Schulden	112,8	108,5	42,7	42,2	-	-	155,5	150,7
Rollierendes operatives Nettovermögen	211,4	201,2	93,7	93,8	-	-	305,1	295,0
<b>Rollierendes operatives Ergebnis (EBIT) *</b>								
■ Rollierendes operatives Ergebnis (EBIT) *	36,4	31,8	11,7	12,6	-7,5	-6,0	40,6	38,4

\* Die vom Unternehmensbereich nicht beeinflussbaren Ergebnisanteile des Zentralbereichs werden bei Berechnung des operativen Ergebnisses der beiden Unternehmensbereiche nicht berücksichtigt.

KONZERN-SEGMENTBERICHT

01.04.2015 - 30.06.2015

in Mio. €

	Bad und Wellness		Tischkultur		Überleitung/Sonstige		Villeroy & Boch-Konzern	
	01.04.2015	01.04.2014	01.04.2015	01.04.2014	01.04.2015	01.04.2014	01.04.2015	01.04.2014
	- 30.06.2015	- 30.06.2014	- 30.06.2015	- 30.06.2014	- 30.06.2015	- 30.06.2014	- 30.06.2015	- 30.06.2014
<b>Erlöse</b>								
■ Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	129,3	118,7	62,4	60,4	0,0	0,0	191,7	179,1
■ Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Ergebnis</b>								
■ Segmentergebnis	10,1	9,2	-3,9	-4,5	-	-	6,2	4,7
■ Immobilienprojekt Gustavsberg					1,0	1,7	1,0	1,7
■ Finanzergebnis	-	-	-	-	-1,5	-2,0	-1,5	-2,0
<b>Investitionen und Abschreibungen</b>								
■ Zugänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	3,7	8,5	0,9	1,7	-	-	4,6	10,2
■ Planmäßige Abschreibungen des Segmentvermögens	4,6	4,3	2,4	2,4	-	-	7,0	6,7

## ANHANG DES VILLEROY & BOCH-KONZERNS ZUM ERSTEN HALBJAHR 2015

### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Villeroy & Boch AG mit Sitz in Mettlach (Deutschland) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Sie übt die Funktion der Muttergesellschaft des Villeroy & Boch-Konzerns aus. Der Unternehmensverbund gliedert sich in die zwei operativ tätigen Unternehmensbereiche Bad und Wellness sowie Tischkultur. Die Börsennotierung der Villeroy & Boch Vorzugsaktien erfolgt im Prime Standard der Deutschen Börse AG. Die Villeroy & Boch Vorzugsaktie ist unter anderem im CDAX und SDAX der Deutschen Börse AG sowie im MSCI Germany Small Cap Index vertreten.

Der vorliegende Zwischenbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015. Er wurde nach Beratung des Vorstands mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 15. Juli 2015 zur Veröffentlichung freigegeben. Seine Erstellung erfolgte unter Berücksichtigung des § 315a HGB unter Anwendung der durch die Europäische Kommission übernommenen IASC Regeln. Eine Prüfung bzw. eine Durchsicht des vorliegenden, verkürzten Zwischenabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist nicht erfolgt. Nach Ansicht des Vorstands wird mit dem präsentierten Zwischenabschluss eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erzielt. Der Zwischenbericht enthält gemäß IAS 34 einen verkürzten Konzernabschluss mit ausgewählten Anhangangaben. Aus diesem Grund sollte er im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gelesen werden. Dieser kann über den Investor Relations-Bereich der Internet-Seite [www.VilleroyBoch-Group.com](http://www.VilleroyBoch-Group.com) bestellt werden.

Die im Geschäftsbericht 2014 beschriebenen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden im Berichtszeitraum um die durch die EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards erweitert. Alle Änderungen hatten keine bzw. keine materiellen Auswirkungen auf diesen Zwischenbericht.

### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Villeroy & Boch-Konzerns umfasst 55 Unternehmen (31.12.2014: 56 Unternehmen). Die Alföldi Kerámia Gyártó Kft, mit Sitz in Hódmezővásárhely, Ungarn, wurde zum 28. Februar 2015 liquidiert. Das operative Geschäft wurde auf die Villeroy & Boch Magyarországi Kft, Hódmezővásárhely, Ungarn, übertragen.

### Ausgeschüttete Dividende der Villeroy & Boch AG für das Geschäftsjahr 2014

In der Hauptversammlung am 27. März 2015 wurde die vom Aufsichtsrat und Vorstand der Villeroy & Boch AG vorgeschlagene Dividende von 0,39 € je Stamm-Stückaktie und 0,44 € je Vorzugs-Stückaktie beschlossen. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenzahlung für das Stammkapital von 5,5 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) und für das Vorzugskapital von 6,2 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €). Zum Ausschüttungszeitpunkt hielt der Villeroy & Boch-Konzern, wie im Vorjahr, 1.683.029 eigene Vorzugs-Stückaktien. Diese waren nicht dividendenberechtigt. Die Auszahlung erfolgte am 30. März 2015.

### Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Im Unternehmensbereich Tischkultur wird regelmäßig durch das Weihnachtsgeschäft im vierten Quartal ein höherer Umsatz und operativer Gewinn erwartet als in den übrigen Quartalen.

ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERNBILANZ

1. Sachanlagen

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 7,1 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €) angeschafft. Der Unternehmensbereich Bad und Wellness investierte in neue Anlagen für die Sanitärwerke in Ramos, Mexiko, in Saraburi, Thailand, in Lugoj, Rumänien, und in Hódmezővársárhely, Ungarn. Im Unternehmensbereich Tischkultur wurden u.a. neue Verkaufsgeschäfte in Warschau, Polen, und in Mühlheim, Deutschland, eröffnet sowie die Verkaufsgeschäfte in Wien-Vösendorf, Österreich, und in Cookstown, Kanada, renoviert. Für die Tischkulturproduktion in Merzig wurden im Wesentlichen neue Presswerkzeuge angeschafft. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 13,0 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €). Zum Berichtszeitpunkt hatte der Villeroy & Boch-Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 8,5 Mio. € (per 31.12.2014: 1,5 Mio. €).

2. Vorräte

Die Vorräte bestehen zum Bilanzstichtag aus:

in Mio. €	30.06.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20,2	19,4
Unfertige Erzeugnisse	14,8	13,1
Fertige Erzeugnisse und Waren	124,8	107,1
Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0
<b>Summe Vorräte</b>	<b>159,8</b>	<b>139,6</b>

Die Wertberichtigungen auf Vorräte sind im Berichtszeitraum um 1,8 Mio. € auf insgesamt 18,6 Mio. € angestiegen.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

nach Sitz des Kunden / in Mio. €	30.06.2015	31.12.2014
Deutschland	26,8	21,4
Übriges Euroland	26,8	26,8
Sonstiges Ausland	72,4	62,8
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126,0	111,0
Wertberichtigungen	-2,4	-2,1
<b>Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>123,6</b>	<b>108,9</b>

#### 4. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum veränderten sich die lang- und kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte wie folgt:

in Mio. €	30.06.2015		31.12.2014	
	kurz- fristig	lang- fristig	kurz- fristig	lang- fristig
Sonstige Steuerforderungen	8,8	-	8,0	-
Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (a)	1,8	0,5	2,7	-
Rechnungsabgrenzung	2,9	0,0	2,2	0,0
Geleistete Anzahlungen und Kautionen	2,5	1,1	1,8	1,0
Übrige Vermögenswerte	10,0	-	6,6	-
<b>Summe Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>26,0</b>	<b>1,6</b>	<b>21,3</b>	<b>1,0</b>

(a) Zum Bilanzstichtag wurden aus der Marktbewertung von Währungssicherungen 1,9 Mio. € (31.12.2014: 2,5 Mio. €) und aus Rohstoffsicherungen 0,4 Mio. € (31.12.2014: 0,2 Mio. €) aktiviert.

#### 5. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Zahlungsmittelbestand umfasst:

in Mio. €	30.06.2015	31.12.2014
Kassenbestand inkl. Schecks	0,2	0,3
Guthaben auf laufenden Konten bei Kreditinstituten	7,2	22,4
Kurzfristige Einlagen	2,1	44,1
<b>Summe Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen</b>	<b>9,5</b>	<b>66,8</b>

Die Verminderung der Zahlungsmittel basiert im Wesentlichen auf der Rückzahlung eines Bankdarlehens in Höhe von 25,0 Mio. €, der Auszahlung der Dividende und auf saisonalen Effekten wie der Auszahlung von Kundenboni sowie der variablen Vergütungen des Jahres 2014. Das Bankguthaben wurde mit kongruenten Verbindlichkeiten in Höhe von 10,3 Mio. € (per 31.12.2014: 12,7 Mio. €) verrechnet. Die kurzfristigen Einlagen sind teilweise durch externe Sicherungssysteme gedeckt.

#### 6. Bewertungsrücklagen

Die Bewertungsrücklagen umfassen die Rücklagen des „Sonstigen Ergebnisses“:

in Mio. €	30.06.2015	31.12.2014
<b>Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:</b>		
▮ Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe	14,9	14,6
▮ Währungsumrechnung von als Nettoinvestition klassifizierten, langfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften	-0,8	-1,3
▮ Marktwertänderungen aus Cash Flow Hedges	0,7	1,6
▮ Marktwertänderungen aus Wertpapieren	-0,0	0,0
▮ Latente Steuer auf diese Kategorie	-3,5	-2,7
<b>Zwischensumme (a)</b>	<b>11,3</b>	<b>12,2</b>

in Mio. €	30.06.2015	31.12.2014
<b>Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:</b>		
┃ Versicherungsmathematische Erfolge aus leistungsorientierten Pensionen	-95,1	-94,6
┃ Latente Steuer auf diese Kategorie	27,8	27,7
<b>Zwischensumme (b)</b>	<b>-67,3</b>	<b>-66,9</b>
<b>Summe Bewertungsrücklagen [(a)+(b)]</b>	<b>-56,0</b>	<b>-54,7</b>

### 7. Kurz- und langfristige Personalrückstellungen

Die langfristigen Personalrückstellungen haben sich nur unwesentlich verändert. Die Veränderung der kurzfristigen Personalrückstellungen ist hauptsächlich durch die Auszahlung der variablen Gehaltsanteile des Jahres 2014 bedingt.

### 8. Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

Ein mehrjähriger Bankkredit in Höhe von 25,0 Mio. € wurde planmäßig im zweiten Quartal 2015 zurückgezahlt. In der Bilanz nach Fristigkeiten reduzierte dies die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, da dieser Bankkredit im Vorjahreszeitraum von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert wurde.

### 9. Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten umfassen die folgenden Positionen:

in Mio. €	30.06.2015		31.12.2014	
	kurz- fristig	lang- fristig	kurz- fristig	lang- fristig
Bonusverbindlichkeiten (a)	30,5	-	34,8	-
Personalverbindlichkeiten (a)	22,7	0,2	20,4	0,4
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	10,8	-	10,6	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3,3	-	3,9	-
Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (b)	2,4	0,1	1,1	-
Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,8	0,5	0,8	0,5
Sonstige Verbindlichkeiten	6,0	1,9	8,5	1,5
<b>Summe Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>76,5</b>	<b>2,7</b>	<b>80,1</b>	<b>2,4</b>

(a) saisonal bedingte Veränderung

(b) Veränderung durch aktuelle Kursentwicklung der Währungssicherung

**ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

**10. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse werden in der Segmentberichterstattung aufgegliedert.

**11. Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten**

In diesem Posten sind im Berichtszeitraum folgende Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten:

in Mio. €	2015		2014	
	1. Halbjahr	2. Quartal	1. Halbjahr	2. Quartal
Bad und Wellness	-5,4	-2,7	-4,4	-2,3
Tischkultur	-1,9	-1,0	-1,9	-1,0
<b>Summe Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>-7,3</b>	<b>-3,7</b>	<b>-6,3</b>	<b>-3,3</b>

**12. Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt auf:

in Mio. €	2015		2014	
	1. Halbjahr	2. Quartal	1. Halbjahr	2. Quartal
Finanzerträge	0,8	0,3	0,6	0,3
Finanzaufwendungen	-1,7	-0,9	-1,8	-0,9
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen (Pensionen)	-1,8	-0,9	-2,9	-1,4
<b>Summe Finanzergebnis</b>	<b>-2,7</b>	<b>-1,5</b>	<b>-4,1</b>	<b>-2,0</b>

Der Zinsaufwand aus Rückstellungen sank im Wesentlichen aufgrund von im Vergleich zum Vorjahr stark gesunkenen Abzinsungssätzen für leistungsorientierte Pensionspläne. Die Ermittlung des Zinsaufwands aus Pensionsverpflichtungen erfolgt für das laufende Jahr mit dem Diskontierungssatz des Vorjahres. Aus diesem Grund wirkte im Berichtszeitraum die Zinssenkung von 3,0 % auf 1,75 % aus 2014.

**13. Ertragsteuern**

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands sind:

in Mio. €	2015		2014	
	1. Halbjahr	2. Quartal	1. Halbjahr	2. Quartal
Tatsächliche Ertragsteuern	-2,8	-1,5	-2,7	-1,2
Latente Steuern	-1,4	-0,2	-0,5	-0,2
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>-4,2</b>	<b>-1,7</b>	<b>-3,2</b>	<b>-1,4</b>

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

14. Personal

Der Personalaufwand und der Personalstand gliedern sich wie folgt:

in Mio. €	2015		2014	
	1. Halbjahr Personalauf- wand in Mio. €	30.06. Mitarbeiter teilzeitbereinigt	1. Halbjahr Personalauf- wand in Mio. €	30.06. Mitarbeiter teilzeitbereinigt
Bad und Wellness	-76,3	4.900	-74,7	4.876
Tischkultur	-48,1	1.968	-46,7	2.004
Übergreifend	-14,2	452	-13,6	432
<b>Summe</b>	<b>-138,6</b>	<b>7.320</b>	<b>-135,0</b>	<b>7.312</b>

15. Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Im Berichtszeitraum haben sich die Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse wie folgt entwickelt:

in Mio. €	30.06.2015	31.12.2014
Bürgschaften	31,9	28,7
Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen	8,5	1,5
Verpflichtungen zum Erwerb von Rohstoffen	1,5	-
Treuhandverpflichtungen	0,0	0,0
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	0,1	0,0
<b>Summe</b>	<b>42,0</b>	<b>30,2</b>

16. Finanzinstrumente

Originäre und derivate Finanzinstrumente werden in der Villeroy & Boch-Konzernbilanz in unterschiedlichsten Bilanzposten ausgewiesen. Die nach IAS 39 bewerteten Anteile je Bilanzposten werden in der folgenden Übersicht entsprechend des methodischen Wertansatzes dargestellt:

in Mio. €	30.06.2015			31.12.2014		
	Buch- wert	Zu Anschaf- fungskosten	Zum Fair Value	Buch- wert	Zu Anschaf- fungskosten	Zum Fair Value
<b>Bilanzposten, die Finanz- instrumente enthalten:</b>						
<b>Aktiva</b>						
Zahlungsmittel und kurzfristige Ein- lagen (Tz. 5)	9,5	9,5 <sup>A</sup>	-	66,8	66,8 <sup>A</sup>	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Tz. 3)	123,6	123,6	-	108,9	108,9	-
Sonstige finanzielle Vermögenswer- te	17,9	16,4 <sup>B</sup>	1,5	17,5	16,2 <sup>B</sup>	1,3
Sonstige Vermögenswerte (Tz. 4)	13,9	11,6	2,3	12,1	9,4	2,7
<b>Summe aktivische Instrumente</b>	<b>164,9</b>	<b>161,1</b>	<b>3,8</b>	<b>205,3</b>	<b>201,3</b>	<b>4,0</b>

<sup>A)</sup> Bewertungskategorie: „Barreserve“;

<sup>B)</sup> davon bewertet als „Kredite und Forderungen“ 13,8 Mio. € (31.12.2014: 13,6 Mio. €)

in Mio. €	30.06.2015			31.12.2014		
		Wertansatz nach IAS 39			Wertansatz nach IAS 39	
<b>Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten:</b>	Buchwert	Zu Anschaffungskosten	Zum Fair Value	Buchwert	Zu Anschaffungskosten	Zum Fair Value
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83,7	83,7	-	70,4	70,4	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	30,2	30,2	-	51,0	51,0	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Tz. 9)	41,7	39,2	2,5	49,2	48,1	1,1
<b>Summe passivische Instrumente</b>	<b>155,6</b>	<b>153,1</b>	<b>2,5</b>	<b>170,6</b>	<b>169,5</b>	<b>1,1</b>

### 17. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes beziehen wir weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich auch solche, an denen die Villeroy & Boch-Gruppe beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Gesellschaften oder Organmitgliedern der Villeroy & Boch AG in Verbindung stehen. Grundsätzlich erfolgen alle Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen zwischen der Villeroy & Boch AG und den einzelnen Tochterunternehmen wurden entsprechend den Konsolidierungsgrundsätzen eliminiert und werden deshalb nicht weiter erläutert. Das Transaktionsvolumen mit den als nahestehendes Unternehmen anzusehenden Beteiligungsunternehmen bewegt sich zeitanteilig nahezu auf einem vergleichbaren Niveau wie im Jahresabschluss 2014.

Innerhalb des Villeroy & Boch-Konzerns beschäftigte nahestehende Personen erhalten eine stellen- bzw. aufgabenorientierte Vergütung, die unabhängig von der Person des Stelleninhabers geleistet wird.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verträge von materieller Bedeutung mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen.

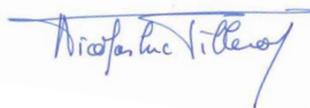
### 18. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe des Zwischenberichts wurden keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt.

Mettlach, den 13. Juli 2015



Frank Göring



Nicolas Luc Villeroy



Andreas Pfeiffer



Dr. Markus Warncke

**Bericht des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates**

Der Zwischenbericht über den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates am 13. Juli 2015 vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenbericht zu.

Mettlach, den 15. Juli 2015

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses  
Peter Prinz Wittgenstein

**FINANZKALENDER**

20. Oktober 2015	Bericht über die ersten neun Monate 2015
11. Februar 2016	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2015
01. April 2016	Hauptversammlung der Villeroy & Boch AG

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Zwischenberichtes den Übersetzungen vor. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Prozentangaben erfolgen grundsätzlich in gerundeten Wertangaben. Dieser Zwischenbericht sowie weitere Informationen stehen auch im Internet unter [www.villeroyboch-group.com](http://www.villeroyboch-group.com) zum Download zur Verfügung.